



Ministerpräsident Stephan Weil appelliert zum Internationalen Frauentag: Mint-Ausbildungen und Studiengänge sind hoch attraktiv

Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil hat anlässlich des Internationalen Frauentags (8. März) an Mädchen und junge Frauen appelliert, sich für ein Studium oder eine Ausbildung im Mint-Bereich zu entscheiden. Denn während weiterhin über die Hälfte aller Abiturabschlüsse (55 Prozent) auf Frauen entfallen und – zumindest in Niedersachsen – auch mehr Frauen als Männer (51 Prozent, Bund: 50 Prozent) ein Studium beginnen, liegt der Frauenanteil in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowohl in Niedersachsen als auch im Bund lediglich bei 31 Prozent.

Gerade die Mint-Fächer böten hervorragende berufliche Chancen, betonte Weil. Um diese Chancen aufzuzeigen, aber vor allem um erst einmal Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften zu wecken, gibt es seit vier Jahren das bundesweit beachtete „Niedersachsen-Technikum“. Es bietet Abiturientinnen einen Einblick in technische und naturwissenschaftliche Berufe und Studienfächer: Nach einem sechsmonatigen Praktikum als „Technikantinnen“ nehmen rund 90 Prozent der Teilnehmerinnen anschließend ein Studium oder eine Ausbildung im Mint-Bereich auf. Zukünftig soll das Niedersachsen-Technikum noch stärker mit Schulen kooperieren. Dazu haben bereits die Pilotprojekte „Mint for Girls“ und Technik-Ferienworkshops für Schülerinnen in Braunschweig und Osnabrück stattgefunden.

Solche Initiativen seien erforderlich, um den Fachkräftebedarf zu sichern, sagte Weil. Der Fachkräftemangel für Mint-Berufe ist so groß wie nie zuvor. Es gibt Prognosen, wonach – bei gleichbleibendem Studierverhalten und konstanter Konjunktur – bis 2029 etwa 250.000 Ingenieurinnen und Ingenieure fehlen werden, da bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 40 Prozent (rund 700.000) des Ingenieurbestands hierzulande ersetzt werden müssen.